



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat von Christoph Buser, FDP: H2 Dialog-Prozess ist gescheitert - jetzt braucht es Fakten-Erhebung

Autor/in: [Christoph Buser](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 16. Mai 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Am 17. Februar 2012 endete die öffentliche Mitwirkung zur Änderung des kantonalen Nutzungsplans H2 Pratteln - Liestal ("Ertüchtigung" der Rheinstrasse). Gemäss Tiefbauamt wurden während des Mitwirkungsverfahrens mehr als 50 Stellungnahmen eingereicht - die Resonanz war also sehr gross. Und auch die Kritik war gross - insbesondere vom an der Rheinstrasse ansässigen Gewerbe, das vorgängig nicht in die Planung miteinbezogen wurde.

Aufgrund des sehr stark divergierenden Meinungsbildes der Mitwirkenden entschloss das Tiefbauamt, einen Dialogprozess im Sinne einer "erweiterten Mitwirkung" zu organisieren. Teilnehmen durfte, wer wollte.

Somit wurden all jene Parteien, die bereits detailliert und umfassend ihre Stellungnahmen abgegeben haben, nochmals insgesamt zwei Abende und drei Samstagmorgen "aufgeboten". Die breite Öffnung des Dialogprozesses öffnete den Meinungsfächer zusätzlich, und es überrascht nicht, dass bei teils diametral entgegengesetzten Erwartungen keine Kompromisse bzw. Ergebnisse gefunden wurden. Entsprechend frustriert sind die Teilnehmenden.

Der Dialogprozess zeigte vor allem eines: Weil die Fakten fehlen, wird mit hypothetischen Verkehrsmodellen herumjongliert und die Diskussionen gestalten sich entsprechend schwierig. Zu unterschiedlich sind die Erwartungen zum künftigen Verkehrsaufkommen. Bei der öffentlichen Planauflage des Projekts im Frühling 2014 sind Einsprachen programmiert.

Damit das Projekt zur "Ertüchtigung" der Rheinstrasse der wirklich gegebenen Verkehrslage gerecht werden kann, braucht es Fakten. Die Regierung wird gebeten, die Verkehrssituation auf der Rheinstrasse nach Eröffnung der H2 zwölf Monate lang zu beobachten und auszuwerten (Verkehrserhebung). Mit den Resultaten dieser Verkehrserhebung kann der Umfang des Rückbaus der Rheinstrasse bestimmt bzw. in der Projektierung berücksichtigt werden.